

**ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Nachhaltige Unternehmensführung
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master of Science
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/18 (MM/JJ) bis 12/18 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Spanien, Jaén
Gasthochschule	Universidad de Jaén
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	x <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

Vorbereitung

Da ich während meines Bachelors sowohl mein praktisches, als auch mein theoretisches Auslandssemester in Spanien verbracht hatte und es mir sehr gut gefiel, war für mich schnell klar, dass es auch im Master wieder dorthin geht. Als NUF-Student hat man zwei Möglichkeiten: Teneriffa oder Jaén. Ich habe mich auf einen der zwei Plätze in Jaén beworben. An der Uni Ulm war der Ablauf des Bewerbungsprozesses gut kommuniziert und nach Einreichen der vielen Unterlagen wurde man relativ schnell seinem Platz zugeteilt. Zudem musste man sich noch zusätzlich an der Gasthochschule in Jaén bewerben. Dies war am Anfang etwas verwirrend, aber die zuständigen Ansprechpartner an der Universidad de Jaén haben immer sehr schnell per Mail auf alle möglichen Fragen geantwortet. Man sollte jedoch sehr vorsichtig alle Bewerbungsfristen beachten.

Das Vorbereiten der Hinreise war auch kein Problem. Ich habe einen Flieger von München nach Madrid gebucht und von da aus einen Bus nach Jaén. Dieser hat leider fast 5 Stunden gedauert und ich kam erst nach Mitternacht in der Jugendherberge an. Das **Albergue Inturjoven & Spa** Jaén ist sozusagen die erste Anlaufstelle für alle ankommenden internationalen Studenten, da es das einzige Hostel vor Ort ist. Dort ist man während der Wohnungssuche in den ersten Tagen gut untergebracht.

Unterkunft

Da ich mit einer Freundin aus dem Studium gemeinsam nach Spanien ging, haben wir uns bewusst dafür entschieden, erst vor Ort nach einer Zwei-Zimmer Wohnung zu suchen und nicht schon über das Internet in Deutschland. Auf Facebook gibt es viele Gruppen, in denen freie Wohnung angeboten werden. Wir können auf jeden Fall empfehlen, die Wohnungen/WGs erst einmal persönlich zu besichtigen und noch keine Mietverträge in Deutschland zu unterschreiben und auch keine Kautionsüberweisung, wie viele es verlangen. Die Bilder im Internet können dann doch etwas von der Realität abweichen und der normale Wohnungsstandard in Spanien ist für uns eh schon etwas gewöhnungsbedürftig. So hatten wir zum Beispiel keine feste Heizung in unserer schlecht isolierten Wohnung und einen Warmwasser-Boiler, der an eine Gasflasche angeschlossen war und nur funktionierte, wenn er gerade mal wollte. Im Sommersemester wäre unsere Wohnung sicher perfekt gewesen, aber im Winter wurde es doch etwas frisch. Auch war es am Anfang nicht ganz einfach für uns, eine Wohnung nur für uns zwei zu finden, da viele „Immobiliarias“ meist nur größere WGs an internationale Studenten vermieten. Des Weiteren werden oft Studenten bevorzugt, die ein ganzes akademisches Jahr, also zwei Semester bleiben. Diese Zimmer variieren preislich von 150-200€. Nach unseren ersten drei Tagen in Jaén hatten wir Glück und haben eine ältere Hausbesitzerin bei einer WG-Besichtigung kennen gelernt, die eine Wohnung für uns frei hatte. Die Miete betrug 400€ monatlich und nach den vier Monaten Aufenthalt kamen noch 380€ Nebenkosten dazu. Um das Internet mussten wir uns selber kümmern, aber bei den meisten WGs ist dieses natürlich schon vorhanden. Wir hatten auch viel Glück mit unserer Wohnung, da unser Haus insgesamt 6 Apartments hatte und alle von *internationals* bewohnt waren, die - so wie wir - neu in die Stadt gekommen sind. So haben wir viel gemeinsam unternommen.

Viele Studenten wohnen in der Avenida Madrid, wir haben jedoch etwas näher im Zentrum gewohnt.

Dadurch mussten wir entweder 30 min bergab zu Fuß zur Uni laufen oder 10 min mit dem Bus fahren. Auf dem Hinweg war ich meist zu Fuß unterwegs, heim bin ich dann jedoch mit dem Bus gefahren. Eine Fahrt kostet 1€. Wenn man sich eine Buskarte ausstellen lässt, kostet eine Fahrt nur noch ca. 48 ct.



Studium an der Universidad de Jaén

Da ich nicht nur nach Spanien ging, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern, sondern vor allem auch, weil die Uni ein großes Angebot an Fächern im NUF-Bereich hatte, wurde ich vor Ort erstmal enttäuscht. Da wir dort feststellten, dass unsere gewünschten Fächer, die uns zuvor in einer Liste zugesandt wurden im aktuellen Semester nun doch nicht angeboten werden oder uns es nicht möglich war, diese zu belegen. Zudem gab es nicht viele Fächer, die auf Englisch unterrichtet wurden. Ich habe am Ende drei Kurse belegt, da ich eh nicht mehr brauchte. „Autoempleo y trabajo autónomo“ und „dirección de empresas familiares“, waren beides Kurse, die ich auf Spanisch besuchte, die Prüfung beziehungsweise Seminararbeit dann jedoch auch auf Englisch abgelegt werden konnte. Mein dritter Kurs „Human Resources“ wurde von zwei Gastprofessoren aus Italien (Neapel) geleitet und fand komplett in englischer Sprache statt. Alle drei Kursen sind empfehlenswert. Zur Einschreibung der Kurse, der sogenannten Automatrícula, gibt das International Office eine extra Infoveranstaltung. Allgemein muss man sagen, dass das Uni-Leben in Spanien einen Schulcharakter entspricht. So herrscht in den meisten Kursen Anwesenheitspflicht und aktive Mitarbeit ist durchaus Teil der Notenzusammensetzung. Auch herrscht ein offenes und lockeres Verhältnis zwischen Dozenten und Studenten. Die normale Vorlesungszeit geht auch mal bis 21.30 Uhr. Sehr entgegenkommend waren alle Professoren, als es darum ging, die Prüfungen schon vor den Weihnachtsferien absolvieren zu können, damit man nicht extra für die reguläre einwöchige Prüfungszeit im Januar zurückfliegen musste. Nicht zu vergessen ist, dass man bei Ankunft und bei Abfahrt im International Office der UJAEN ein Certificate of Mobility unterzeichnen lassen muss, damit dann die Förderungsrate berechnet werden kann. Dieses muss bei Heimkehr im Original dem International Office in Ulm vorliegen.

Das Mensaeessen war preislich und geschmacklich ok, für Vegetarier war das Angebot jedoch etwas klein. Für 3,95€ konnte man sich ein Gericht mit Getränk und Obst aussuchen.

Alltag und Freizeit

Mein Unialltag war nicht allzu anstrengend, da ich nur drei Kurse belegen musste und diese gut in der Woche verteilt waren. Die einzelnen Anforderungen in den Kursen darf man jedoch nicht unterschätzen, da sie meist mit mehr Aufwand schon während des Semesters verbunden sind, wie kleine Hausarbeiten, Präsentationen und Gruppenarbeiten.

Ich habe mich bewusst für Jaén entschieden, da es eine relativ kleine Stadt in Andalusien ist und man somit das pure spanische Leben miterleben kann. Nur wenige Touristen verirren sich in die Stadt und somit konnten auch nur die wenigsten Einwohner englisch und man war immer gefordert seine Spanischkenntnisse anzuwenden und zu verbessern. Die Stadt selbst hat eine Kathedrale zu besichtigen und eine Burg mit einem tollen Aussichtspunkt, auf welchen man unbedingt wandern sollte.

Jaén liegt im weltgrößten Olivenanbaugebiet und somit hat Olivenöl dort eine besondere Bedeutung. Fast jeden Tag frühstückte ich in einem Café in der Nähe der Universität mein „Pan con tomate“ und trank einen „Cafe con leche“. Auf das getoastete Baguette träufelte man ein wenig Olivenöl und strich dann geraspelte Tomaten darauf. An den andalusischen Dialekt musste man sich natürlich erst gewöhnen. Doch schon nach kurzer Zeit, lies man selbst auch das „s“ bei Gracia(s) oder Adiós(s) weg und fühlte sich ein wenig einheimischer.

In seiner Freizeit kann man entweder eine der vielen Sportkurse an der Universität besuchen oder die Umgebung erkunden. Eine Besichtigung einer Olivenölproduktionsstätte ist dort natürlich ein Muss und vor allem zwischen Oktober und Dezember sehr beliebt, da dann die Ernte stattfindet. Die vielen Berge und Nationalparks in der Provinz bieten natürlich viele Gelegenheiten um zu Wandern. Auch der in der



Nähe von Málaga gelegene „Caminito del Rey“ ist ein Besuch wert. Größere Ausflüge, wie zum Beispiel nach Valencia, haben wir mit einer organisierten Jugendreisegruppe „EMYCET“ unternommen. Wer Lust auf Action und viel Party hat, ist bei dieser Gruppe gut aufgehoben. Diese Gruppe ist meist etwas billiger und besser organisiert als der Studentenverein ESN, der an der Uni ein Büro hat und viele Partys unter der Woche für die Austauschstudenten organisiert. Aber auch alleine kann man Cordoba, Sevilla, Málaga oder auch Madrid von Jaén aus gut erkunden. Mit der ESN-Mitgliedskarte bekommt man auf Busfahrten von ALSA 12%. Zudem haben wir viele Strecken mit Mitfahrgelegenheiten durch blablacar zurückgelegt und nie schlechte Erfahrungen gemacht. Besonders nah und sehenswert ist Granada. Da die durch die Alhambra bekannte Stadt nur eine Busstunde entfernt war, besuchten wir diese öfter.

Im Oktober darf man auf keinen Fall die Feria verpassen. Dies ist eine Art Volksfest mit vielen kleinen Zelten zum Feiern und Essen. Auch Flamenco-Shows kann man dort besuchen.

Zur Weihnachtszeit gibt es einen kleinen Christkindmarkt und jeden Abend eine kleine Musik- und Lichtershow am Paseo de la Estación. In Spanien bekommen die Kinder ihre Geschenke jedoch erst am 6. Januar von den Heiligen Drei Königen.

Fazit

Meine Zeit in Jaén hat mir sehr gut gefallen. Ich habe nette Leute kennen gelernt, mein Spanisch verbessert und das spanische Ambiente genossen. Besonders hat mir gefallen, dass man sich wirklich wie ein Einheimischer fühlte, wenn man sein Gemüse in der Markthalle kaufte oder abends noch auf ein kleines Bier in den verschiedenen Tapas Bars unterwegs war.

Negativ war leider, dass ich nicht meine gewünschten Kurse belegen konnte und somit gezwungen war, einen Kurs wie Human Resources zu belegen, den ich während meinem Bachelor schon besucht hatte. Aber auch darüber war hinwegzusehen, da in diesem Kurs eine wirklich angenehme Stimmung herrschte.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)

